ANTWORT

der Landesregierung

**auf die Kleine Anfrage
des Abgeordneten Dr. Arthur König, Fraktion der CDU
- Drucksache 3/1511 -**

Gymnasium in freier Trägerschaft in der Hansestadt Greifswald

In der Hansestadt Greifswald wird zurzeit die Schulentwicklungskonzeption für die folgenden Jahre erarbeitet. Aus den Medien ist zu entnehmen, dass dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ein Antrag auf Errichtung eines Gymnasiums in freier Trägerschaft vorliegt.

1. Liegt dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ein Antrag auf Errichtung eines Gymnasiums in freier Trägerschaft in Greifswald vor?
Wer ist Antragsteller?

Ja. Antragsteller ist die Berufsfachschule Greifswald GmbH.

2. Wenn ja, welches Konzept liegt dem zu errichtenden Gymnasium zugrunde?

Die genehmigte und staatlich anerkannte Berufsfachschule in freier Trägerschaft Greifswald soll mit der Schulart „Gymnasium“ erweitert werden. Das Gymnasium soll als Ganztagschule mit Internat mit der Jahrgangsstufe fünf beginnen und nach acht bzw. neun Jahren mit dem Erwerb der allgemeinen Hochschulreife abschließen. Es soll auf zwei Ebenen ein besonderes Profil verwirklichen:

- a) eine internationale, insbesondere baltische Ausrichtung,
- b) Förderung des Leistungswillens der Schüler.

Eine spezifische Aufgabe des Gymnasiums soll darin bestehen, die Integration besonders osteuropäischer Jugendlicher in die Europäische Union zu fördern. Dazu sollen interessierte Schüler z. B. aus den baltischen Ländern aufgenommen und auf das deutsche Abitur vorbereitet werden. Im Regelfall sollen deutsche Schüler in Anwendung der Bestimmungen unter § 2 Abs. 2 der Arbeits- und Prüfungsverordnung gymnasiale Oberstufe vom 16. Januar 1999 die Jahrgangsstufe 11 überspringen. Ausländische Schüler und deutsche Schüler mit Defiziten sollen die Jahrgangsstufe 11 absolvieren.

3. Wie bewertet das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur dieses Konzept?

Die Bewertung des pädagogischen Konzeptes ist Bestandteil des laufenden Genehmigungsverfahrens. Da das Genehmigungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist, können entsprechende Aussagen gegenwärtig nicht getroffen werden.

4. Wann wäre nach dem gegenwärtigen Stand der vorgelegten Unterlagen mit der Aufnahme des Unterrichtsbetriebes dieses Gymnasiums in freier Trägerschaft zu rechnen?

Der Antragsteller hat die Absicht, den Unterrichtsbetrieb am 1. August 2001 aufzunehmen.

5. Wie wird nach Ansicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur das zu errichtende Gymnasium in freier Trägerschaft Auswirkungen auf die bestehenden Gymnasien in Greifswald und Umgebung, was unter anderem deren Anzahl und Profilierung betrifft, haben?

Dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht bekannt, wie viele Schüler - insbesondere mit Wohnsitz in Greifswald und Umgebung - bei einer Genehmigung der Ersatzschule ab dem Schuljahr 2001/2002 aufgenommen werden. Aussagen zu Auswirkungen auf bestehende Gymnasien in Greifswald und Umgebung können daher noch nicht getroffen werden.